



Dr. Donato Acocella  
Stadt- und Regionalentwicklung

# Integriertes Handlungskonzept für die Stadt Overath Dokumentation der Auftaktveranstaltung 10. November 2015



Dr. Donato Acocella - Stadt- und Regionalentwicklung  
Teichstraße 14 ▪ 79539 Lörrach ▪ T 07621 91550-0 ▪ F 07621 91550-29  
Arndtstraße 10 ▪ 44135 Dortmund ▪ T 0231 534555-0 ▪ F 0231 534555-29  
Peter-Vischer-Straße 17 ▪ 90403 Nürnberg ▪ T 0911 817676-42 ▪ F 0911 817676-43  
[info@dr-acocella.de](mailto:info@dr-acocella.de) ▪ [www.dr-acocella.de](http://www.dr-acocella.de)

**Bearbeiter:**  
Dipl.-Ing. A. Schnacke-Fürst  
Marthe Schwarz, M.Sc. Raumplanung

**Dortmund/ Lörrach, 30.11.2015**

## **INHALTSVERZEICHNIS:**

|  |           |
|--|-----------|
| <b>1. ABLAUF DER AUFTAKTVERANSTALTUNG</b>                                  | <b>2</b>  |
| <b>2. IMPULSVORTRAG - INTEGRIERTES HANDLUNGSKONZEPT UND FÖRDERPROGRAMM</b> | <b>4</b>  |
| <b>3. IMPULSVORTRAG - BESTANDSANALYSE</b>                                  | <b>6</b>  |
| <b>4. WORLDCAFÉ - ERGEBNISSE DER ARBEITSGRUPPEN</b>                        | <b>8</b>  |
| <b>4.1 ARBEITSGRUPPE: HAUPTSTRAÙE UND UMGEBUNG .....</b>                   | <b>8</b>  |
| <b>4.2 ARBEITSGRUPPE: STEINHOFPLATZ UND UMGEBUNG .....</b>                 | <b>10</b> |
| <b>4.3 ARBEITSGRUPPE: CYRIAX .....</b>                                     | <b>12</b> |
| <b>5. ZUSAMMENFASSUNG UND WEITERES VORGEHEN</b>                            | <b>15</b> |
| <b>6. ANHANG</b>   | <b>16</b> |
| <b>7. ANLAGEN</b>  | <b>21</b> |

## **TABELLENVERZEICHNIS:**

|   |           |
|---|-----------|
| <b>Tab.1: Ergebnisse Arbeitsgruppe Hauptstraße und Umgebung .....</b>   | <b>16</b> |
| <b>Tab.2: Ergebnisse Arbeitsgruppe Steinhofplatz und Umgebung .....</b> | <b>17</b> |
| <b>Tab.3: Ergebnisse Arbeitsgruppe Cyriax .....</b>                     | <b>19</b> |



## 1. ABLAUF DER AUFTAKTVERANSTALTUNG

Am 10.11.2015 fand um 19:00 Uhr im Kulturbahnhof der Stadt Overath die Auftaktveranstaltung zum integrierten Handlungskonzept für die Stadt Overath statt. Rund 50 Bürger, Politiker und Mitglieder der Verwaltung nahmen an der Veranstaltung teil.

**Ziel** der Auftaktveranstaltung war es, den Bürgern und Politikern in der Stadt Overath die Eckpunkte eines integrierten Handlungskonzeptes zu erläutern. Zusätzlich wurden in dieser Veranstaltung mit den Teilnehmern gemeinsam die Stärken und Schwächen des Stadtzentrums von Overath identifiziert sowie erste Maßnahmen gesammelt. Auf Grundlage der Stärken-Schwächen-Analyse sowie erster Ideen zu den Maßnahmen werden in einer weiteren Bürgerveranstaltung (Workshop) diese Maßnahmen konkretisiert und ausgearbeitet.

Die **Begrüßung** übernahm - stellvertretend für Herrn Bürgermeister Weigt - Herr Bernd Sassenhof (erster Beigeordneter).

Die Projektleiterin Frau Schnacke-Fürst (Büro Dr. Acocella) begrüßte die Teilnehmer im Namen der Moderatorinnen ebenfalls und erläuterte den **Ablauf der Veranstaltung**. Im Rahmen eines Impulsreferates stellte sie die Ziele und Aufgaben eines integrierten Handlungskonzeptes dar und gab einen Überblick über den geplanten **Prozessablauf** des integrierten Handlungskonzeptes in Overath. Anschließend stellte Frau Schwarz (Büro Dr. Acocella) die vom Büro durchgeführte **Bestandsanalyse** vor (vgl. Kap. 7).



Nach einer kurzen Pause fanden sich die Teilnehmer der Auftaktveranstaltung in einer von **drei Arbeitsgruppen** ein und durchliefen diese weiter im Rotationsprinzip (Worldcafé).



Die jeweiligen Arbeitsgruppen wurden von folgenden Moderatoren geleitet:

- 1. AG: Hauptstraße und Umgebung à Frau Schnacke-Fürst
- 2. AG: Steinhofplatz und Umgebung à Frau Schwarz
- 3. AG: Cyriax à Herr Sassenhof und Frau Tillmann

Für jeweils 25 Minuten konnten die Teilnehmer Stärken, Schwächen und Maßnahmvorschläge, die ihnen für die jeweiligen räumlichen Teilbereiche besonders wichtig waren, diskutieren und auf Karteikarten notieren. Im Anschluss an die drei Weltcafé-Runden trafen sich alle Teilnehmer im Plenum. Die Moderatoren präsentierten die **Gruppenergebnisse**. Dazu konnten alle Teilnehmer noch Ergänzungen vorbringen und Fragen stellen. Im Anschluss fasste Frau Schnacke-Fürst die Ergebnisse zusammen und bedankte sich bei den Teilnehmern für die Teilnahme und die konstruktiven Diskussionen.



## 2. IMPULSVORTRAG - INTEGRIERTES HANDLUNGSKONZEPT UND FÖRDERPROGRAMM

Frau Schnacke-Fürst erläuterte den Teilnehmern weshalb in Overath überhaupt ein integriertes Handlungskonzept durchgeführt wird, welche Ziele ein solches Konzept verfolgt und welche Bausteine ein integriertes Handlungskonzept beinhaltet.

Mit dem integrierten Handlungskonzept möchte die Stadt Overath die Entwicklung der Overather Innenstadt bzw. Kernstadt auf der Grundlage einer gemeinsam mit den Bürgern erarbeiteten Konzeption voranbringen. Das integrierte Handlungskonzept verfolgt dabei einen themenübergreifenden Ansatz und soll Perspektiven und Strategien für die künftige Entwicklung der Overather Kernstadt aufzeigen. Kontraproduktive Einzelmaßnahmen sollen damit vermieden werden.

Integrierte Handlungskonzepte bieten zudem die Möglichkeit unterschiedliche Interessen abzuwägen und Diskussionsprozesse zu moderieren. Da das integrierte Handlungskonzept auch politisch beschlossen werden muss, stellt es gleichzeitig eine politische Willensbekundung dar, das Konzept auch tatsächlich umzusetzen.

Ein integriertes Handlungskonzept stellt eine Voraussetzung für die Aufnahme in die Städtebauförderung dar. Die Stadt Overath strebt mit der Erarbeitung des integrierten Handlungskonzeptes auch die Aufnahme in die Städtebauförderung an. Dabei wird ein Konzept nur als integriertes Handlungskonzept anerkannt, sofern es gemeinsam mit der Bürgern erarbeitet wurde und das bürgerschaftliche Engagement sichtbar wird.

Ziel ist es demnach gemeinsam mit den Overather Bürgern ein strategisches, themenübergreifendes Konzept für die Entwicklung der Innenstadt bzw. Kernstadt von Overath zu erarbeiten.

Zur Verdeutlichung der Funktion eines integrierten Handlungskonzeptes im Förderprogramm "Aktive Stadt- und Ortsteilzentren" ist der Prozessablauf nachfolgend in seinen einzelnen Schritten dargestellt.

- **Bestandsanalyse:**
  - Regionale Einordnung, Bevölkerung, Wirtschaft, Bildung, Freizeit, Städtebau, Verkehr
- **Ausarbeitung Maßnahmen:**



- Auftaktveranstaltung, Leitbild-/ Zielformulierung, Maßnahmenkonzept
- Workshop Benennung konkreter Projekte
- **Abgrenzung Fördergebiet:**
  - Beschluss zur Abgrenzung des Fördergebietes
- **Beschluss städtebauliches Entwicklungskonzept:**
  - Beschluss des Handlungskonzeptes
- **Förderantrag**
  - Förderantrag auf Basis des beschlossenen Konzeptes
- **Umsetzung der Maßnahmen**
  - Umsetzung der Maßnahmen
  - Controlling

Zentrales Ziel des Förderprogramms "Aktive Stadt- und Ortsteilzentren", ist die Stärkung zentraler Bereiche mit Funktionsverlusten und städtebaulichen Defiziten (weitere Informationen zum Förderprogramm "Aktive Stadt- und Ortsteilzentren vgl. Anlagen).

Momentan liegt für Overath die vom Büro Acocella erarbeitete Bestandsanalyse vor, die durch die Auftaktveranstaltung aus Sicht der Bürger ergänzt und vertieft werden soll. Im weiteren Prozess werden gemeinsam mit den Bürgern Ziele, Maßnahmen und Ideen entwickelt, die die Grundlage für die Erarbeitung des integrierten Handlungskonzeptes bilden. Nach Beschluss des integrierten Handlungsprozess kann die Förderantragstellung erfolgen. Die Laufzeit des Förderprogramms "Aktive Stadt- und Ortsteilzentren" beträgt acht Jahre.



### 3. IMPULSVORTRAG - BESTANDSANALYSE

Frau Schwarz stellte die durchgeführte Bestandsanalyse vor (vgl. Anlagen). Die Bestandsanalyse umfasst die Themenfelder regionale und räumliche Einordnung, Bevölkerungsentwicklung, Wirtschaft, Verkehr, Bildung, Handel und Gewerbe, Freiflächen, Freizeit und Sport, Kultur und Sehenswürdigkeiten. Hierbei wurden die Besonderheiten der Stadt Overath hervorgehoben.

So zeigt sich beispielsweise, dass die Stadt Overath und die Kernstadt sowohl mit dem öffentlichen Personennahverkehr als auch mit dem motorisierten Individualverkehr sehr gut zu erreichen ist. Auch können die benachbarten Städte (z.B. Köln) von Overath aus in kurzer Zeit erreicht werden.

Die Kernstadt Overath verfügt über eine, für eine Stadt dieser Größe, typische Nutzungsmischung. Sie wird zum Teil durch Handel und Dienstleistungen geprägt aber auch durch Wohnnutzungen.

Bereits durchgeführte Aktivitäten und Maßnahmen sowie aufgestellte Pläne und Konzepte wie das Einzelhandelskonzept (2014), der Lärmaktionsplan, der Luftreinhalteplan und insbesondere das Leitbild der Stadt Overath werden im Rahmen der Erstellung des integrierten Handlungskonzeptes berücksichtigt.

Zusätzlich wurden die vom Büro Dr. Acocella identifizierten Problembereiche vorgestellt:

1) Ungestaltete Eingangsbereiche zum Zentrum.

Alle Zufahrten in das Zentrum der Stadt Overath sind ungestaltet und erwecken für den Besucher keinen einladenden Eindruck.

2) Der Bahnübergang an der Dr.-Ringens-Straße.

Die derzeitige Situation am Bahnübergang Dr.-Ringens-Straße stellt sich als sehr schwierig dar. Auf Grund der sehr schmalen Straße ist an diesem Punkt momentan nur Verkehr in eine Richtung möglich. So müssen Fahrzeuge, welche den Bereich südlich der Bahnstrecke an diesem Punkt verlassen möchten, das gesamte Wohngebiet durchfahren und über die Hauptstraße die Ortsausfahrt erreichen.

3) Die hohe Verkehrs- und Lärmbelastung auf der Hauptstraße.

Auf der Hauptstraße ist ein sehr hohes Verkehrsaufkommen festzustellen, wodurch sowohl die Lärmbelastung als auch die Luftverschmutzung ein großes Problem in





diesem Bereich ist. Die Aufenthaltsqualität leidet dadurch entlang der Einkaufsstraße erheblich.

- 4) Die fehlenden Querungsmöglichkeiten an der Hauptstraße.

Durch die hohe Verkehrsbelastung ist auch die Querung der Hauptstraße schwierig. Durch fehlende Querungshilfen wird dieses Problem verstärkt.

- 5) Die schwierige verkehrliche Situation an der Kreuzung Hauptstraße/ Propsteistraße.

Der Luftreinhalteplan und der Lärmaktionsplan zeigen auf, dass die Belastung durch den Rückstau, der an diesem Kreuzungsbereich entsteht, hoch ist.

- 6) Der hohe Aufwertungsbedarf am Steinhofplatz.

Der Steinhofplatz, als einer der Haupteinkaufsbereiche der Kernstadt, weist einen erheblichen Aufwertungsbedarf auf. Dies betrifft sowohl den Platz selbst, welcher derzeit lediglich als Parkplatz genutzt wird als auch die diesen umgebende Bebauung.

- 7) Die ungestaltete Unterführung an der Propsteistraße/ Steinhofplatz.

Die Unterführung, welche den Einkaufsbereich der Kernstadt mit dem Gewerbegebiet und dem Schulzentrum verbindet, ist ungestaltet und für Fußgänger und Radfahrer relativ schmal.

- 8) Eine schlechte Verbindung zwischen dem Geschäftszentrum und der Agger/ dem Schulzentrum.

Die zuvor beschriebene ungestaltete Unterführung und das Fehlen weiterer Verbindungsmöglichkeiten führt dazu, dass zwischen dem Geschäftszentrum und der Agger/ dem Schulzentrum eine sehr schlechte (fußläufige Verbindung) besteht, obwohl dieser Weg den Schulweg für viele Kinder in Overath darstellt.

- 9) Aggerbogen nicht erlebbar.

Der unmittelbar an die Kernstadt angrenzende Aggerbogen ist als Freizeit- und Erholungsraum nicht erlebbar. Fuß- und Radwege sind nicht vorhanden.

## 4. WORLDCAFÉ - ERGEBNISSE DER ARBEITSGRUPPEN

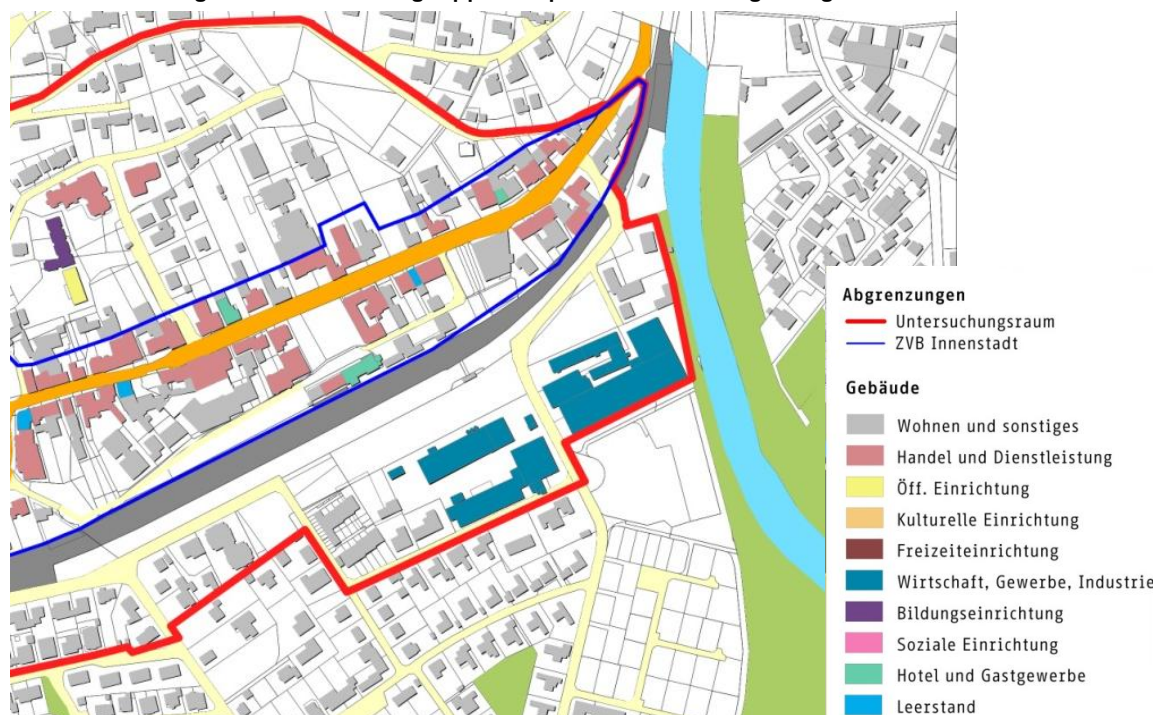
Nach dem Informationsteil der Veranstaltung forderte Frau Schnacke-Fürst die Teilnehmer auf, sich in ihre Arbeitsgruppe zu begeben. Hier konnten die Teilnehmer in jeweils einer knappen halben Stunde zu den drei Teilbereichen der Overather Kernstadt Stärken und Schwächen sowie erste Maßnahmenvorschläge aus ihrer Sicht einbringen und diskutieren.

Die Ergebnisse wurden anschließend von den Moderatoren der drei Arbeitsgruppen im Plenum vorgetragen.

### 4.1 ARBEITSGRUPPE: HAUPTSTRAÙE UND UMGEBUNG

Frau Schnacke-Fürst berichtete von einer sehr intensiven und produktiven Diskussion der Teilnehmer, die in den jeweiligen Gruppen unterschiedliche Diskussionsschwerpunkte aufwies. Deutlich wurden auch unterschiedliche Sichtweisen der Teilnehmer untereinander.

Karte 1: Geltungsbereich Arbeitsgruppe Hauptstraße und Umgebung



Quelle: eigene Darstellung, Kartengrundlage: Stadt Overath

#### Stärken

Als Stärken wurden von den Teilnehmern insbesondere der Einzelhandels- und Dienstleistungsbesatz an der Hauptstraße sowie der Platzbereich am Bahnhof mit dem Kulturbahnhof benannt.



## Schwächen

Im Mittelpunkt der Diskussion stand, wie erwartet, das hohe Verkehrsaufkommen im Bereich der Hauptstraße, die gleichzeitig das Geschäftszentrum von Overath darstellt. Die Teilnehmer beklagten, neben der hohen Lärm- und Abgasbelastung, die eingeschränkte Aufenthaltsqualität entlang der Hauptstraße und den Mangel an attraktiven Querungsmöglichkeiten für Fußgänger. Zudem sei die An- und Abfahrt Parkweg mit dem Pkw sehr schwierig (Parkplatz Kolpingplatz). Außerdem sei die Hauptstraße für Radfahrer sehr gefährlich.

## Maßnahmenvorschläge

Die Teilnehmer halten zwei zusätzliche **Querungen der Hauptstraße** für erforderlich:

- an der Post im nordöstlichen Hauptstraßenbereich und im
- im Bereich Parkweg.

Die Querungen sollten gut erkennbar sein. Außerdem sollte nochmals geprüft werden, ob die Einrichtung eines Zebrastreifens möglich ist. Die Querung im Bereich Parkweg ist den Teilnehmern besonders wichtig, da auf dem angrenzenden Kolpingplatz häufig geparkt wird und viele Geschäfte im Umfeld sind.

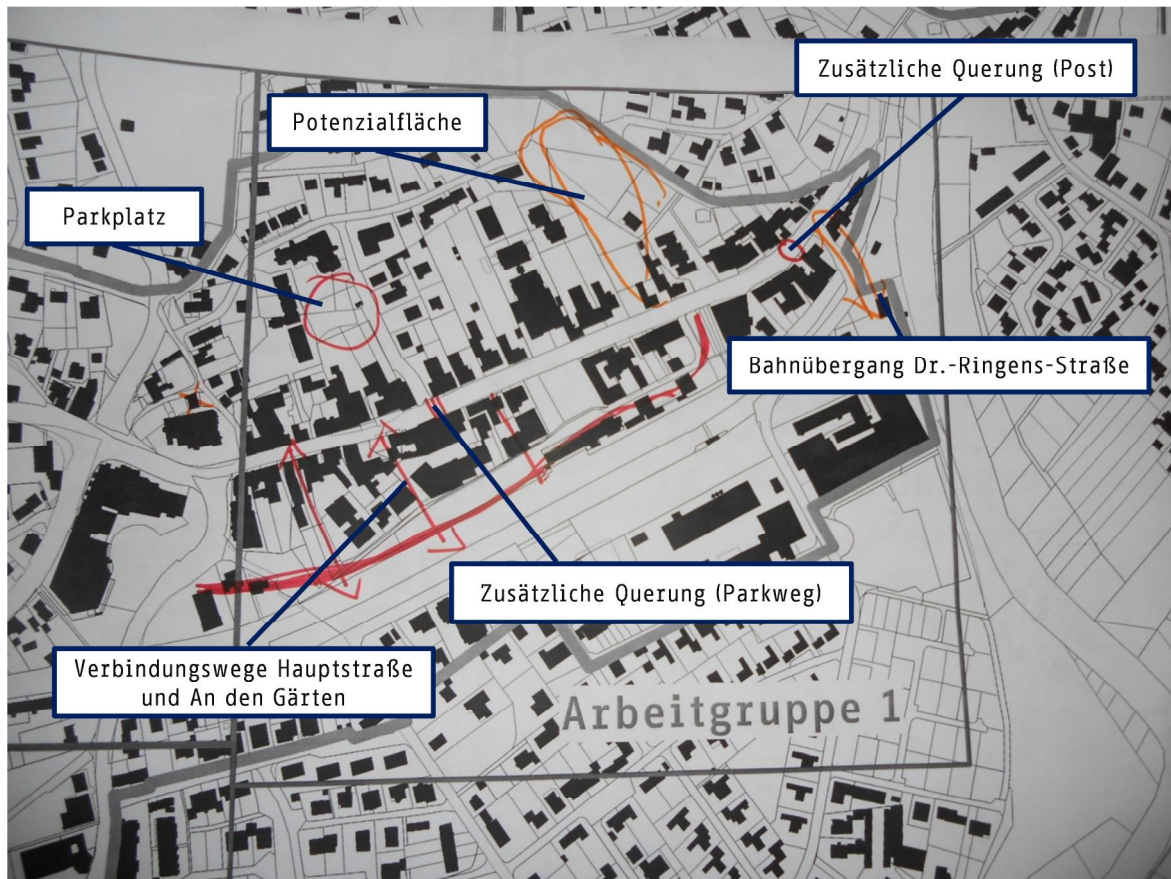
Da die Verkehrsbelastung an der Hauptstraße kurz- bis mittelfristig grundsätzlich bestehen wird, sollte der südlich angrenzende Bereich **An den Gärten** verstärkt entwickelt werden:

- Wünschenswert wäre aus Sicht der Teilnehmer die Gestaltung einer attraktiven Wegeverbindung zwischen Bahnhof und Steinhofplatz.
- Außerdem sollten attraktive Verbindungswege zwischen der Hauptstraße und der Straße An den Gärten geschaffen werden.
- Auch baulich und funktional sollte der Bereich entwickelt werden.

Gleichzeitig sollte kontinuierlich daran gearbeitet werden die **Aufenthaltsqualität an der Hauptstraße** zu verbessern, indem u.a. bestehende Plätze aufgewertet werden, der Straßenbelag verbessert und das Problem am Bahnübergang Dr. Ringstraße möglichst kurzfristig gelöst wird.

Langfristiges Ziel sollte der Bau einer Umgehungsstraße sein.

**Karte 2: Geltungsbereich Arbeitsgruppe Hauptstraße und Umgebung**



Quelle: eigene Darstellung auf Grundlage Ergebnisse Worldcafé, Kartengrundlage: Stadt Overath

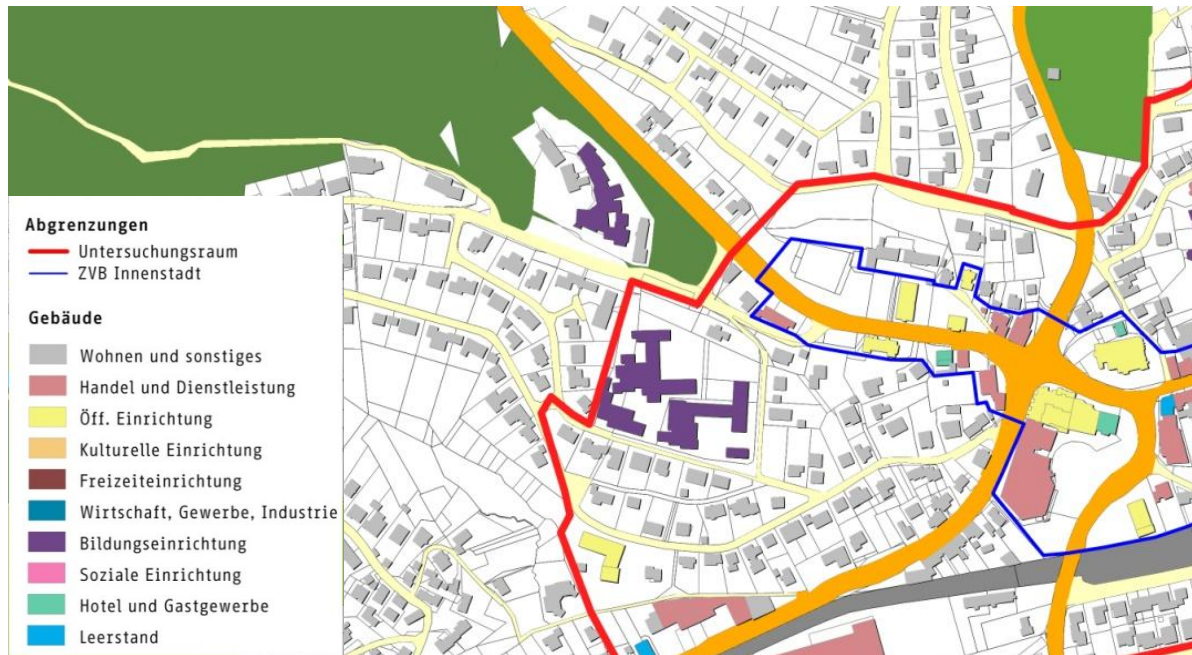
## 4.2 ARBEITSGRUPPE: STEINHOFPLATZ UND UMGEBUNG

Frau Schwarz resümierte bei der Vorstellung der Gesamtergebnisse, dass in der Arbeitsgruppe Steinhofplatz und Umgebung eine Vielzahl von Anmerkungen gesammelt wurden, welche sich nicht allein auf den Steinhofplatz bezogen, auch wenn dieser im Mittelpunkt der Überlegungen stand. Im Rahmen dieser Arbeitsgruppe wurden die Ergebnisse bereits in drei Kategorien Stärken, Schwächen und Maßnahmen untergliedert.





Karte 3: Geltungsbereich Arbeitsgruppe Steinhofplatz und Umgebung



Quelle: eigene Darstellung, Kartengrundlage: Stadt Overath

Als **Stärken** wurden insbesondere das Potenzial des Steinhofplatzes mit den dort vorhandenen Geschäften gesehen, der neugestaltete Kreisverkehr und die attraktive Gestaltung der Hauptstraße entlang des Rathauses.

Als **Schwäche** wurde vor allem die verkehrliche und gestalterische Situation auf dem Steinhofplatz gesehen. Insbesondere die Vielzahl an Parkplätzen wurde kritisiert, da so der Platz ausschließlich zum Parken genutzt würde. Es fehle Atmosphäre und Aufenthaltsqualität. Außerdem wurde angemerkt, dass durch die vielen Autos die Situation auf dem Platz insbesondere für Kinder gefährlich sei.

Insgesamt wurde das hohe Verkehrsaufkommen im ganzen Bereich auf und um den Steinhofplatz als Schwäche betrachtet.

Außerdem wurde angemerkt, dass um den Steinhofplatz herum viele Leerstände vorhanden seien und die Gebäudesubstanz insbesondere des Bürgerhauses schwierig sei. Viele der Ladenlokale seien einfach nicht mehr vermietbar.

Als besondere Schwäche außerhalb des Bereiches des Steinhofplatzes wurde die schlechte Zugänglichkeit zu der evangelischen Kirche genannt. In diesem Zusammenhang wurden auch fehlende Parkmöglichkeiten im Umfeld der Kirche angesprochen.



Neben den Stärken und Schwächen wurde von den Teilnehmern bereits eine Vielzahl von **Maßnahmenvorschlägen** genannt:

Diskutiert wurde eine Umgestaltung des Steinhofplatzes unter Einbeziehung der gegenüberliegenden Brachfläche und des bisher noch von der Feuerwehr genutzten Geländes. Dabei sollte zum einen die Verbindung der einzelnen Bereiche durch Fußwegführungen angestrebt werden, zum anderen die Reduzierung der Parkflächen auf dem Steinhofplatz; z.B. durch eine Verlagerung in den hinteren Bereich des Platzes (Parkdeck) und/ oder eine Nutzung des Feuerwehrgeländes und der angrenzenden Brachfläche für ein Wohn- und/oder Geschäftshaus mit ergänzender Tiefgarage oder Parkdeck.

Als mögliche Nutzungen für die ggf. freiwerdende Feuerwehrfläche wurden gemischte Wohnformen (z.B. Mehrgenerationen Wohnen) und beispielsweise Dienstleister, ergänzende Einzelhandelsnutzung oder eine Mischung all dieser Nutzungen vorgeschlagen.

Thema war auch das Gebäude bzw. die Fläche der Hauptschule und der dazugehörige Busbahnhof. Auf dem Gelände der Hauptschule wünschen sich die Teilnehmer künftig Wohnnutzungen. Außerdem soll bei der Nachnutzung des Busbahnhofes die Gestaltung der nördlichen Ortseinfahrt beachtet werden und auch die Notwendigkeit einer Turnhalle für die benachbarte Grundschule.

Von einzelnen Teilnehmern wurde angemerkt, dass die historische Bausubstanz (Altstadt) im Umfeld der katholischen Kirche deutlicher herausgestellt werden sollte. Die Schaffung eines Platzes, der von der Hauptstraße aus eingesehen und betreten werden kann, wäre beispielsweise eine Möglichkeit.

Neben den beschriebenen Maßnahmen wurden noch eine Vielzahl weiterer Vorschläge unterbreitet die im Anhang aufgelistet sind.

#### **4.3 ARBEITSGRUPPE: CYRIAX**

Als Stärken des Betrachtungsraumes Cyriax sahen die Teilnehmer das Freiraum- und Naherholungspotential in Verbindung mit Gut Eichthal. Aus diesem Grund sprachen sich die Teilnehmer der drei Arbeitsgruppen auch einhellig dafür aus, Gut Eichthal mit in den Geltungsbereich einzubeziehen.

**Karte 4: Geltungsbereich Arbeitsgruppe Cyriax**



Quelle: eigene Darstellung, Kartengrundlage: Stadt Overath

Aus der festgestellten Stärke des hohen Freiraumpotentials ergab sich im Umkehrschluss eine wesentliche Schwäche des Gebietes. Die Teilnehmer bemängelten die fehlende Aufenthaltsqualität rund um das Schulzentrum mit Blick auf Schüler und sonstige Nutzer des Schulzentrums und der Freizeitanlagen. Das Freizeitpotential der großen Rasenflächen wird zu wenig genutzt und die fußläufige Verbindung Gut Eichthal – Schulzentrum – Agger- Ortsmitte ist - auch mit Blick auf die große Entfernung - verbesserungswürdig. Insgesamt fehlt in Overath ein Leichtathletikangebot mit entsprechenden Sportanlagen. Die Atmosphäre im Schulzentrum Cyriax und das Außengelände des Schulzentrums werden insgesamt als unattraktiv bewertet. In Bezug auf Gut Eichthal wird der Ausnutzungsgrad als gering angesehen.

Neben den Stärken und Schwächen wurde von den Teilnehmern auch hier bereits eine Vielzahl von Maßnahmenvorschlägen genannt, die sich in verschiedene Kategorien untergliedern ließen:

Schulzentrum: Das Areal sollte als Bildungs- und Kultur- und Sportstandort weiterentwickelt und aufgewertet werden. Die Volkshochschule könnte in diesen Bildungsstandort integriert werden, durch den Bau einer Mehrzweckhalle könnten andere Veranstaltungsmöglichkeiten geschaffen werden. Das Stadtarchiv bietet Potential für eine Aufwertung als öffentliches Stadtmuseum. In Bezug auf die Substanz des Schulzentrums werden Sanierungsmöglichkeiten diskutiert und die Barrierefreiheit insbesondere für die Nutzung durch Senioren Behinderte angesprochen. Es wird ein freies W-Lan für das Areal vorgeschlagen. Es wird



vorgeschlagen, die Mensa nach Ablauf der rechtlichen Beschränkungen für weitere Nutzungsmöglichkeiten zu öffnen.

Zur Schaffung neuer Freizeitangebote werden eine Kletterhalle, eine (Außen-)Gastronomie im Bereich des Badinos oder eine Schwimmanlage für den Schul- und Vereinssport im Bereich Cyriax als Ersatz für das Badino thematisiert. Es wird vorgeschlagen den Steinbruch gegenüber des Badinos, jenseits der Agger, als geologischen Informationsstandort aufzuwerten.

In Bezug auf den Themenbereich Verkehr bildete die verkehrliche Erschließung des Schulzentrums einen großen Schwerpunkt. Sie wurde insgesamt als ausreichend angesehen, jedoch stellt der hohe Bring- und Abholverkehr ein Problem dar. Hier werden konkrete Maßnahmen gesucht, diesen zu reduzieren und die individuelle Mobilität neben dem PKW zu fördern. Konkret wird vorgeschlagen zu prüfen, ob es sinnvoll ist, den Einbahnverkehr über die Spicher-Brücke umzudrehen, dass hier eine Abfahrt von Cyrix aus möglich ist.

Nach dem Umbau der Aggerbrücke an der Einmündung in die Perenchiesstraße ist der aggernahe Fußweg nur noch über eine Treppenanlage erreichbar. In diesem Zusammenhang wird ein Rück- bzw. Umbau des Wegenetzes von der Brücke in Richtung Schulzentrum und in Richtung Lölsberger Steg angesprochen

Gut Eichthal: Um die Ausnutzung zu erhöhen werden konkrete Vorschläge gemacht, wie etwa einem Spielplatz, einem Kanuanleger, verbunden mit einem gastronomischen Angebot, Eisverkauf im Teepavillon, Boulebahn und einer E-Bike-Tankstelle. Insgesamt sollte das geplante Marketingkonzept in den Prozess einfließen. Für eine Ausweitung der Nutzung der Pavillons wird ein Bedarf an zusätzlichen Stellplätzen gesehen.

Außerhalb dieser großen Themenblöcke wurde von den Teilnehmern noch auf eine verbesserungswürdige Wohnraumgestaltung mit Blick auf die Attraktivität der Stadt als Wohnstandort hingewiesen und der Vorschlag gemacht, Freiflächen an der Agger für eine ortsnahe Wohnbebauung zu nutzen.





## 5. ZUSAMMENFASSUNG UND WEITERES VORGEHEN

Nachdem die Moderatoren die jeweiligen Gruppenergebnisse im Plenum dargestellt hatten, bestand für alle Teilnehmer die Möglichkeit noch Fragen zu stellen und Ergänzungswünsche zu äußern.

Frau Schnacke-Fürst bedankte sich bei den Teilnehmern für das Interesse und die konstruktiven Beiträge. Sie resümierte, dass sich bereits in dieser ersten Veranstaltung gezeigt habe, dass Overath über eine Vielzahl an Potenzialen für eine positive Stadtentwicklung verfüge. Im weiteren Prozess gilt es nun diese Potenziale aufzugreifen, Ziele und Maßnahmen zu formulieren und diese in ein entsprechendes Gesamtkonzept einzubetten.

In den Arbeitsgruppen zeigten sich bereits die z.T. unterschiedlichen Interessen der Teilnehmer. Es wurde deutlich, dass allein durch den Austausch von Argumenten und Sichtweisen das Verständnis für die Position des jeweils Anderen zunahm. Für die Teilnehmer wurde damit spürbar, dass Stadtentwicklung immer eine Abwägung unterschiedlicher Interessen ist und somit nicht jeder "Wunsch" erfüllt werden kann.

Frau Schnacke-Fürst erläuterte, dass durch das Büro in den nächsten Wochen eine Dokumentation der Auftaktveranstaltung erstellt wird, die insbesondere die Arbeitsergebnisse und die Inhalte der Impulsvorträge enthält. Die Dokumentation wird den Teilnehmern per Mail zugesandt und zudem auf der Homepage der Stadt Overath einsehbar sein.

Weiter erklärte sie, dass die in den Arbeitsgruppen gesammelten Ergebnisse nun vom Büro Dr. Acocella aufbereitet und in einem Workshop zu Beginn des neuen Jahres vorgestellt werden. In Arbeitsgruppen sollen dann konkrete Maßnahmenvorschläge gemeinsam mit den Teilnehmern erarbeitet werden, die eine wichtige Basis für die Erarbeitung des integrierten Handlungskonzeptes darstellen.

Abschließend bedankte sich auch Herr Sassenhof bei den Teilnehmern und den Moderatorinnen und wünschte Allen einen guten Nachhauseweg.



## 6. ANHANG

Nachfolgend sind die genannten Punkte nach Themenbereichen wortgetreu aufgeführt.

Tab.1: Ergebnisse Arbeitsgruppe Hauptstraße und Umgebung

### **Stärken**

- Stadtbild
- Kulturbahnhof + Vorplatz schön
- Bahnübergang -> Unterführung

### **Schwächen**

- hohes Verkehrsaufkommen
- Problem Luftreinhalteplan
- Problem Querung
- Erreichbarkeit Parkplätze
- Problem Bahnübergang
- Parkleitsystem muss verbessert werden
- Aufenthaltsqualität
- Mieten zu hoch
- Bürgerhaus Sanierungsbedarf
- Situation f. Radfahrer gefährlich
- Bäume-Ringe unmöglich zu gefährlich!!!
- Kolpingplatz -> Ausfahrt auf Hauptstr. (Problem)

### **Maßnahmen/ Ideen**

- Radfahrmobilität
- Stadt als Dienstleister erwünscht
- Stadtbild zu erhalten
- Umgehungsstraße
- Handels-u- DL-angebot erhalten + verbessern
- Qualifizierung bestehender-Einzelhandel
- Lenkungsgruppe Vermieter
- Gastronomisches Angebot ausweiten
- Plätze sind wichtig
- Parkplätze Hauptstr. zu Gunsten Rad u. Fußwegen aufgeben
- Durchgänge Hauptstr./ An den Gärten



- Brachen -> Fördermittel/ Anreize f. Grundstückseigent.
- B-lagen beleben/ An den Gärten (Ärzte)
- Einbahnstraßenregel. Hauptstr.
- Grünanlagenpflege (Verkehrsinself)
- Konzentration Geschäfte
- Verkehrsberuhigung
- 2 Querungshilfen: Bereich Kolpingplatz + Post
- Wohnen im Zentrum
- Oberflächen (Verkehrsraum) unterschiedlich Belege Aufenthaltsqualität vs. Feinstaub
- Eingangsbereich gestalten
- Einkaufsgemeinschaft Overath/BIDs

Quelle: Ergebnis Worldcafé, Auftaktveranstaltung November 2015

Tab.2: Ergebnisse Arbeitsgruppe Steinhofplatz und Umgebung

#### **Stärken**

- Potenzial!
- Zufahrt zum Kreisverkehr attraktiv (Rathaus)
- Kreisverkehr

#### **Schwächen**

- Gebäudekomplex Bürgerhaus?
- Baulicher Zustand Ladenlokale nicht vermietbar
- Steinhofplatz für Fußgänger gefährlich
- Zu hohes Verkehrsaufkommen (Umgehung/ Tunnel)
- Fehlende Grünfläche
- Bürgerhauspassage "tot"
- Leerstand
- Autos auf dem Steinhofplatz
- Ampelanlage irreführend (Kreuzungsbereich)
- Fehlende Aufenthaltsqualität
- Lkws im Kreisverkehr
- Weg "An den Gärten" mehr ausleuchten
- Ein-Ausfahrt Steinhofplatz
- Ortsausgang Parken LKWS
- Parksituation im Blick haben



- Anlieferung im Bürgerhaus 1. Etage (Veranstaltungen)
- Fahrradkonzept (Fahrradwege hören vor dem Ortszentrum auf)
- Trennung Siegburgerstr. Bahndamm Wohngebiet & Zentrum
- keine Atmosphäre
- Straßenfläche Asphalt Bedarf Überarbeitung
- Ortseinfahrt von Heiligenhaus nicht attraktiv
- Container etc. nicht attraktiv
- Steinhofplatz Lieferverkehr schwierig
- Kapellenstr. (zu eng) Parken fehlt (ev. Kirche) Zufahrt schwierig
- Zu kleine Parkplätze Steinhofplatz

### Maßnahmen

- Steinhofplatz/ Propsteiplatz freilegen Bäche
- Eigentümer der Kirche und Platz? Sozialwohnungen
- Grünpflanzen Bäume außerhalb Kreisverkehr
- Grundschule Turnhalle
- Städtebaulicher Wettbewerb
- Unterführung attraktiver gestalten (Gymnasium) zu wenig Grün
- Steinhofplatz (Restaurant) Pflasterung
- Steinhofplatz mit Feuerwehr/ Café Trotzdem städtebaulich beplanen  
Fußgängerbrücke direkt an Bahnbrücke
- Tiefgarage/ Parkhaus bei neuer Ansiedlung
- Steinhofplatz (Tiefgarage)
- Historische Bausubstanz Altstadt (um Kirche) unscheinbar, kommt nicht zur Geltung (kath. Kirche) Platzcharakter schaffen
- Feuerwehrgelände mit einbinden
  - Büros
  - Versorgung
  - Grün
  - Hotel
  - Wohnen (sozialer/ preiswerter Wohnungen)
- Wettbewerb gestalterische Aspekte
- unterschiedliche Ein-/ Ausfahrten (zusätzlicher Zugang)
- Bahnübergang Siegburgerstr. Attraktiver
- Steinhofplatz frei von Verkehr



- Steinhofplatz für Veranstaltungen
- Hinten Parkpalette (Steinhofplatz)
- Feuerwehrplatzgelände in altengerechtestes Wohnen und Geschäften
- Bürgerhaus nur für Verwaltung? (alternative für Veranstaltungen)
- Abgrenzung Erweitern um Grundschule & Busbahnhof
- PARKPLÄTZE NICHT WEGFALLEN LASSEN
- Steinhofplatz so gestalten das nutzbar
- Hauptschulbereich in Wohngebiet umbauen
- Busbahnhof Hauptschule überplanen!
- Zentrales (Mehrgenerationen) Wohnen schaffen
- Verkehrsführung Fahrzeuge + Fußgänger

Quelle: Ergebnis Worldcafé, Auftaktveranstaltung November 2015

Tab.3: Ergebnisse Arbeitsgruppe Cyriax

#### Schwächen

- Leichtathletikangebot fehlt
- Entfernung (-> Cyriax)
- Außengelände Schulzentrum
- Rasenfläche am Sportlerheim Potenzial wird nicht ausgenutzt.

#### Maßnahmen

- Kletterhalle u.a.
- Freies W-Lan
- Schwimmanlage als Ersatz für Badino
- Bildungszentrum -> VHS u.a
- Dreifachturnhalle erweitern Andere Nutzungsmöglichkeiten
- Mehrzweckhalle
- Kultur-Bildungssportzentrum
- Mensa: Mindernutzung Nutzungserweiter. nach Ablauf rechtl. Beschränkung
- Stadtarchiv als Potential Stadtmuseum
- Barrierefreiheit Senioren-u. Behindertengerecht
- Substanzerhaltung vs. Sanierung Schulzentrum
- Aufwertung Steinbruch Information Geologie
- Pavillions Gut Eichth. Für Nutzungserweiterung Parkplätze schaffen
- E-Bike-Tankstelle



- Spielplatz Gut Eichthal
- Boulebahn
- Teepavillion -> Eisverkauf
- Gastronomie Badino (Biergarten)
- Gastronomie Kanuanleger
- Marketingkonzept in Prozess einbeziehen
- Einbeziehen Gut Eichthal Nutzungsmöglichkeit Aufenthaltsqualität
- Ausnutzungsgrad zu Gering (-> Eichthal)
- Freizeitqualität Fußläufige Anbindung Eichthal-Agger-Zentrum
- Atmosphäre Schulzentrum Cyriax
- verkehrliche Erschließung Schulzentrum -> Ganzttag/ Schulbetrieb
- Individuelle Mobilität außer Pkw
- Rück- und Umbau Wegenetz von Brücke in Richtung SZ und Lölsberger Steg
- Abgangsverkehr über "Spicher-Brücke" Einbahn umdrehen
- Attraktivität der Stadt mit Blick auf Wohnraumgestaltung
- Freiflächenutzung für ortsnahe Wohnbebauung

Quelle: Ergebnis Worldcafé, Auftaktveranstaltung November 2015



## **7. ANLAGEN**

- Präsentation des Büros Dr. Acocella